

## **„auf zu neuen Ufern“ Impulsveranstaltung – 2. Juni 2010 – Achensee**

**Workshop geleitet von Mag. Marion Amort (Wertblick) und Mag. Gerlinde Braumiller (Zukunftszentrum)**

### **Thema: BürgerInnenbeteiligung (Partizipation)**

#### **Was ist für eine gelingende Beteiligung zu bedenken?**

1. Gleiches Mitspracherecht für alle
2. jeden Beitrag ernst nehmen
3. Einbindung aller Bürger (Kritiker, Nörgler, .....)
4. Themenwahl: Was tatsächlich den Bürger bewegt
5. Mehr Bürgerversammlungen
6. guter Diskussionsleiter (Externer)
7. jeder soll die Möglichkeit haben sich einzubringen
8. Respektieren des Partner
9. Aufgezeigte Themen müssen/sollten von der Gemeindeführung behandelt werden
10. Beteiligung sollte aus allen Bevölkerungsschichten kommen (Wirtschaft, Bauern, Jugend, usw. ... )
11. Visionen + Themen einbringen
12. ernst nehmen
13. Ehrlichkeit
14. Umsetzung
15. Finanzierung
16. externe Beteiligung wichtig – Garant, dass nicht nur Lobbyismus
17. statt „was hätte ich gern“ zu „was wäre wichtig“
18. Mit BürgerInnen Vereinbartes einhalten
19. Meinungsumfrage
20. Informationsfluss
21. Vorhandene Kompetenzen nutzen
22. objektiv bleiben

#### **Welchen Nutzen/ Vorteil kann BürgerInnenbeteiligung bringen?**

1. gute Ideen
2. kostenlose Mitarbeiter
3. Zitat: Wir sind gratis hier, aber hoffentlich nicht umsonst!“
4. viele verschiedene Ideen
5. breite Basis
6. Verständnis für Entscheidungen

7. schneller Zielführung der Entscheidungen
8. demokratische Zielformulierung
9. Mehr Köpfe = mehr Ideen
10. Theorie – Praxis; Divergenz?
11. Gruppe leiten können
12. Achtung! bei Fragestellung bei Befragungen
13. schlummernde Fähigkeiten#
14. Kalkulierbar sein.
15. Skepsis externe Moderation
16. Raumordnung/Bebauungsplan gemeinsam mit den Betroffenen
17. Mehr Akzeptanz
18. Identifikation
19. Arbeitsteilung

## **Welche Erfahrungen damit habe ich bisher gemacht?**

1. keine
2. es wurden Kleinprojekte sofort realisiert
3. Integration: 28 Nationen vertreten und alle haben für eine Veranstaltung gemeinsam gekocht(Gerichte aus seiner Heimat)
4. Erleichterung der Beschlussfassung
5. Beschleunigung der Umsetzung
6. Konfliktbereinigung
7. Gruppeneinteilung für einzelne Themen wirken sich positiv aus
8. Beispiel Assling: bürgerschaftliche Führung eines Schleppliftes
9. Einbindung wichtig bei Bebauungsplanung
10. Erfahrung mit BürgerInnen - Unterschriften gegen etwas/ für etwas
11. Aber: wir haben Kultur d. Diffamierung des „nein“ sagens
12. rasch sichtbare Umsetzungsschritte
13. Beispiel Volders: Gute Erfahrungen: engagierte Eltern heben die Qualität der Kinderbetreuung Anlass Fragebogen
14. Alleingänge gefährden die Realisierung des Zieles
15. immer die Gleichen
16. Meinung <- Ziel <-> Idee